



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK
ZENTRUM FÜR BEVÖLKERUNGSMEDIZIN
UND VERSORGUNGSFORSCHUNG



Determinanten für leitlinieninkongruente Versorgung von älteren Krebspatienten in der GKV (DELIVER)

Dr. med. Dr. jur. Joachim Hübner

Universität zu Lübeck
Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie
Zentrum für Bevölkerungsmedizin und Versorgungsforschung
Joachim.Huebner@uksh.de

Eckdaten

Förderbereich

Versorgungsforschung

Themenfeld

Verbesserung der Bedarfsgerechtigkeit und/oder
Wirtschaftlichkeit der GKV-Versorgung

Förderdauer

3 Jahre

Projektstart

1.8.2017

Förderung durch den Innovationsfonds: VF1_2016-160



Hintergrund

Es gibt Hinweise darauf, dass

- ältere Krebspatienten in Deutschland in geringerem Ausmaß leitliniengemäß behandelt werden als jüngere
(z.B. Peters E et al. Dtsch Arztebl Int 2015; 112: 577–84)
- das Outcome der Therapie weniger günstig ist als in anderen Ländern
(z.B. Holleczeck & Brenner, BMC Cancer. 2012 Jul 28;12:317)

Fragestellung

Warum werden ältere Krebspatienten häufiger als jüngere leitlinieninkongruent behandelt?

Exemplarisch: Brust- und Darmkrebs, Alter ≥ 70 Jahre

„Gründe“

- Komorbiditäten
- Reduzierter Allgemeinzustand
- Begrenzte Lebenserwartung
- Eingeschränkte Mobilität
- Furcht vor Nebenwirkungen
- Mangelnde Eigeninitiative
- Mangelndes Wissen
- Fehlende soziale Unterstützung
- Empfehlung des Behandlers
- Empfehlung der Angehörigen
- ...

Exkurs: „Fragmentierte Patienten“ und desintegrierte Versorgung

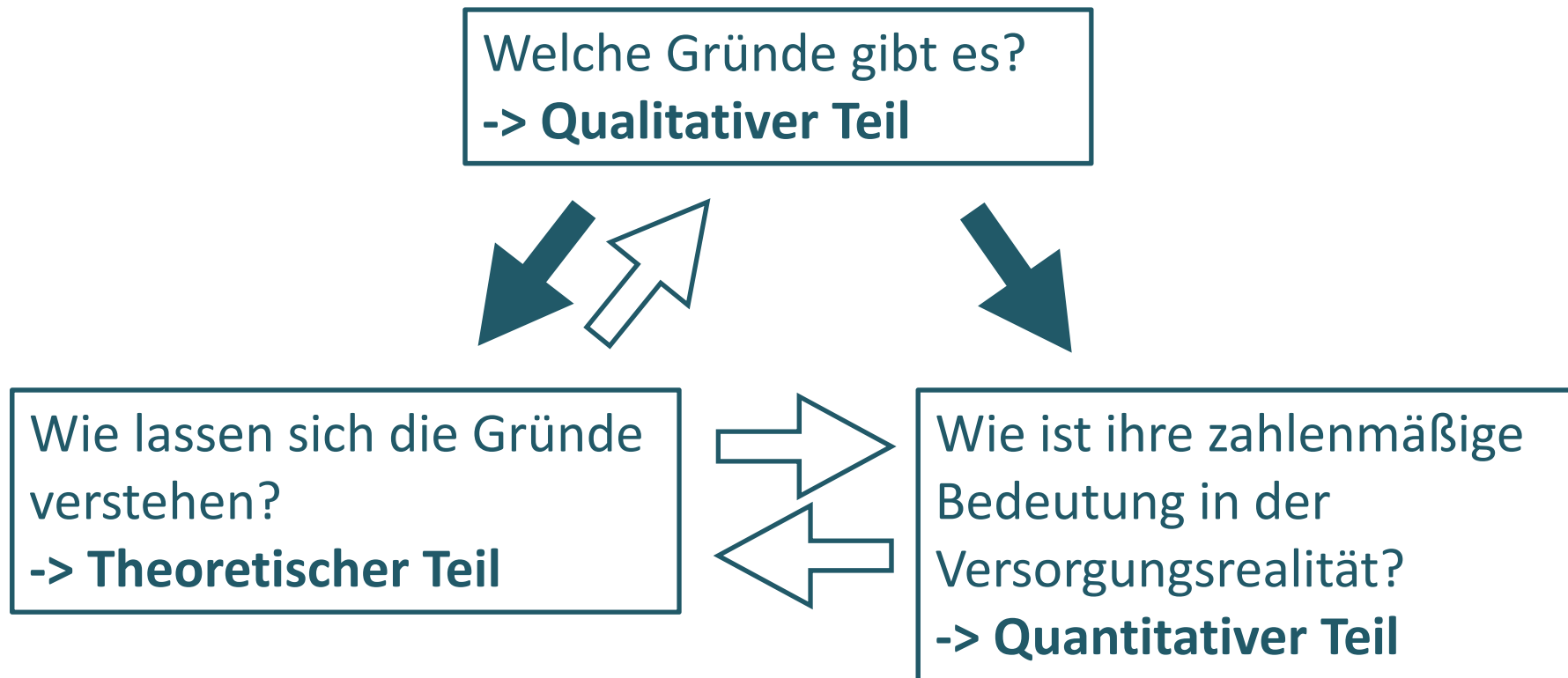
Technisierung der Prozesse reduziert Patienten auf
einzelne Organe und Organfunktionen

*„Patient [wird] häufig zu einem medizin-technischen „Werkstück“,
dessen Personhaftigkeit keine Würdigung mehr erfährt.“*
(Böker W. Dtsch Arztebl 2003; 100:A 24–27 [Heft 1–2])

Vielzahl beteiligter Spezialisten erschwert Koordination

*„Der onkologische Patient der Zukunft wird Co-Manager und
Patientenunternehmer in eigener Sache sein.“*
(Paff H und Schulte H. Onkologe 2012; 18:127–133)

Methodik - Überblick

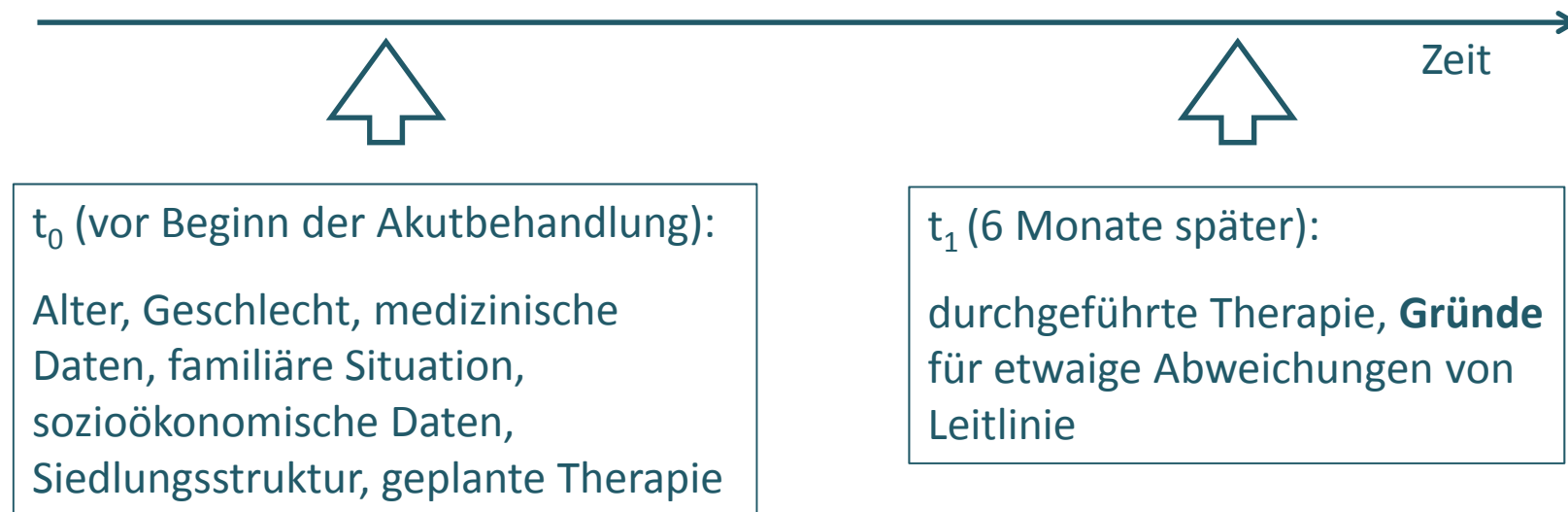


Methodik – Qualitativer Teil

- Fokusgruppeninterviews mit 40 Patientinnen und Patienten
- Fokusgruppeninterviews mit 40 Angehörigen
- Einzelinterviews mit 40 Ärztinnen und Ärzten

Methodik – Quantitativer Teil

Datenerhebung bei 360 Brustkrebspatientinnen und 240 Darmkrebspatientinnen und-patienten



Auswertung: u.a. logistische Regressionsanalyse

Methodik – Theoretischer Teil

Welches sind implizite und explizite Kriterien zur Beurteilung der Sinnhaftigkeit und Sinnlosigkeit von Behandlungsmaßnahmen aus der Sicht von Patienten, Angehörigen und Ärzten?

Inhaltsanalyse der durchgeführten Interviews

Was wollen wir im August 2020 erreicht haben?

Tieferes Verständnis dafür, wie über die Behandlung von älteren Krebspatientinnen und -patienten entschieden wird und wie entschieden werden sollte

- Potenzial für
 - die Verbesserung der Kommunikation mit der Patientin bzw. dem Patienten
 - die Verbesserung von Leitlinien und ihrer Anwendung
 - mehr Bedarfsgerechtigkeit bei der Versorgung



UNIVERSITÄT ZU LÜBECK
ZENTRUM FÜR BEVÖLKERUNGSMEDIZIN
UND VERSORGUNGSFORSCHUNG



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für das Projektteam:

Prof. Dr. Alexander Katalinic

Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Institut für Krebs epidemiologie,
Universität zu Lübeck (Projektleitung)

Prof. Dr. Frank Gieseler

Medizinischen Klinik I, UKSH Campus Lübeck

Prof. Dr. Christoph Rehmann-Sutter, Prof. Dr. Christina Schües

Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung (IMGWF),
Universität zu Lübeck

